Digitale Bildbearbeitung – Teil 2

1. Änderung meiner Bearbeitungsprogramme

Im Laufe von einigen Jahren habe ich viele digitale Bilder bearbeitet bzw. optimiert. Dadurch sammelt sich einiges an Erfahrung an, was sich so ein Hobbyfotograf natürlich auch erst erarbeiten muss. Wie schon vorher beschrieben, hatte ich folgende Programme in der Anwendung: (in Digitale Bildbearbeitung – Teil 1 beschrieben-im Archiv)

- Magix Foto Manager 10 (FM10) > *Freeware*
- Magix Foto Designer 7 (FD7) >*Freeware mit Magix Fotos auf CD und DVD MX*
- Paint.NET (PN) >*Freeware*
- Photomizer (PM)

Dieses Bild der Bearbeitungsprogramme hat sich geändert, weil ich auch dadurch die Bearbeitungstechniken verändert habe, um ein Mehr an optimalen Fotos zu ermöglichen.

Es sind nun folgende Bearbeitungsprogramme für Digitalbilder, die ständig bei mir in der Anwendung sind. Wofür welches Programm besser ist, ist Gefühls- und Erfahrungssache:

- Adobe Photoshop Elements 10 (**PE10**)
- (Adobe Photoshop Organizer 10)
- Magix Foto Designer 7 (**FD7**) > *Freeware*
- auch Magix Foto & Grafik Designer 7 (aber weniger)
- Paint.NET (**PN**) > *Freeware*
- Photomizer (**PM**)

Dabei habe ich mich sehr auf Photoshop Elements 10 konzentriert, weil dieses Programm einem sehr viele Möglichkeiten der Bildkorrektur und Bearbeitung bietet. Jedoch muss dann auch erwähnt werden, dass es sehr viel Zeitaufwand bedeutet, sich mit dem Programm überhaupt vertraut zu machen. Erst nach und nach sind einem die vielen Werkzeuge vertraut und erst dann sind diese auch gezielt einsetzbar. Dieses Adobe-Programm muss einem erst einmal ans Herz wachsen, um damit gerne zu arbeiten.

 Copyright by Wolfgang Müller

2. Bearbeitung von Bildfehlern bei der digitalen Fotografie

2.1 Aus Digitale Bildbearbeitung – Teil 1 / 1 Problem: Helligkeit zu hell/dunkel

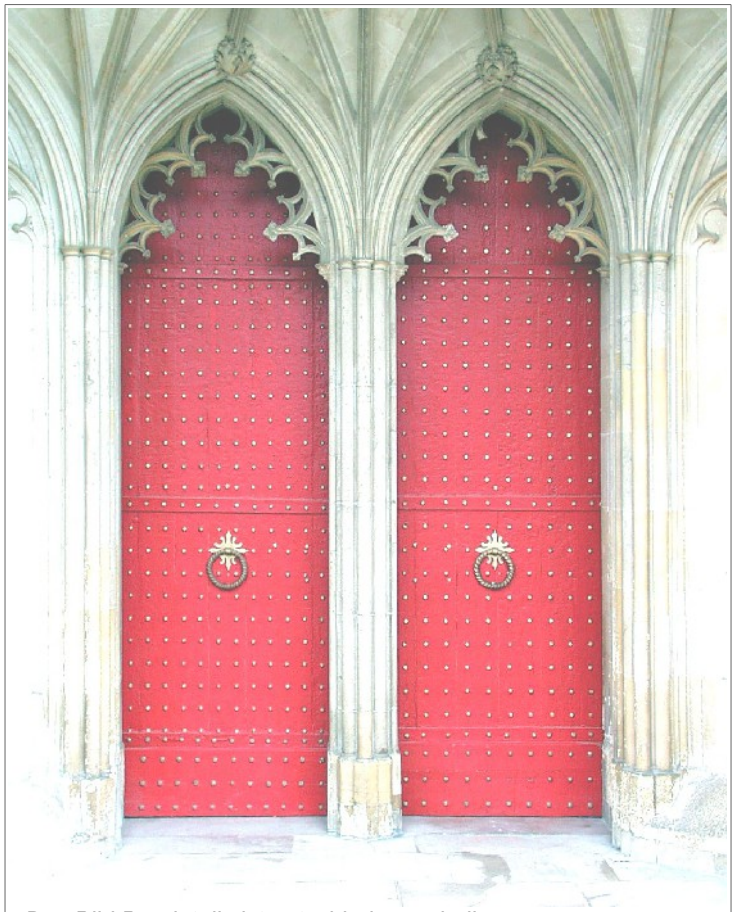
Beschreibung: 1-Das Bild ist zu dunkel oder zu hell und gibt das Motiv nicht richtig wieder

2-Wenn das Bild zu dunkel ist bzw. die Lichtstimmung nicht genau passt

Abhilfe: 1-Lineare Erhöhung/Absenkung der Helligkeit des Bildes

2-Gammawert verändern – verschiebt die mittleren Helligkeiten im Bild

Nun möchte ich ihnen erst einmal das Bild vorstellen, welches bearbeitet werden soll. Es ist die Datei Baudetails_01-zu hell.jpg, welche vielleicht ein Kirchenportal darstellt. Dieses Bild ist eindeutig zu hell und wirkt verwaschen und ausgebleicht. Die Farben kommen nicht richtig zur Geltung.



Das Bild Baudetails ist entschieden zu hell

 Copyright by Wolfgang Müller

Das Bild ist nun ein Fall für eine Bildbearbeitung. Aber wie sollte man als Amateur vorgehen, um das Bild zu optimieren?

In so einem Fall würde ich zuerst versuchen von einem Programm die Automatik-Korrektur zu nutzen. Dieses möchte ich auch machen und dazu dieses Bild beispielhaft mit drei Bearbeitungsprogrammen in derselben Art und Weise bearbeiten, nämlich automatisch.

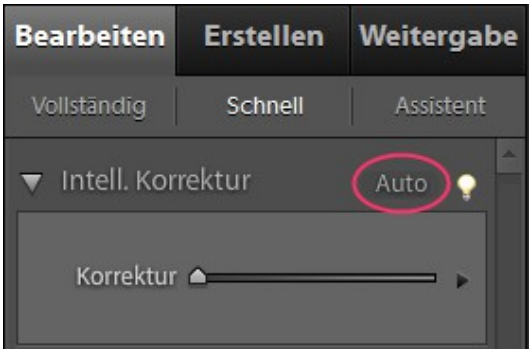
Diese drei Programme sind:

- Photoshop Elements 10 (PE 10)
- Paint.NET (PN)
- Foto Designer 7 (FD)

Den Photomizer möchte ich erst bei späteren Bearbeitungen verwenden. Also, los geht`s!

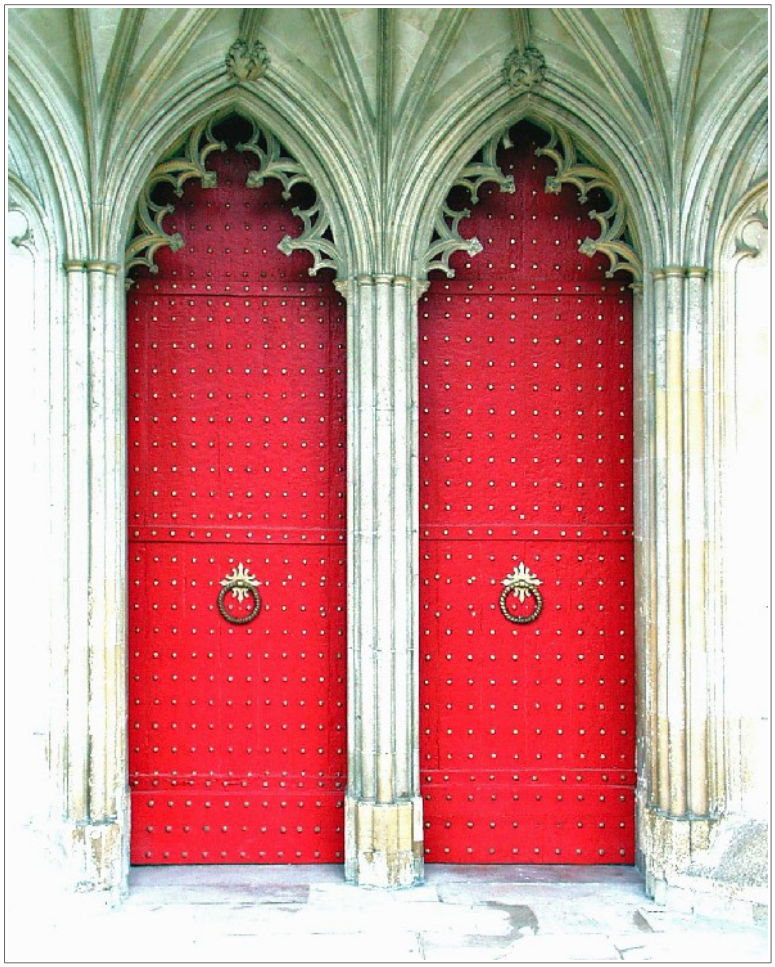
Die Bearbeitung startet in PE 10 und es wird angeklickt „Schnell":

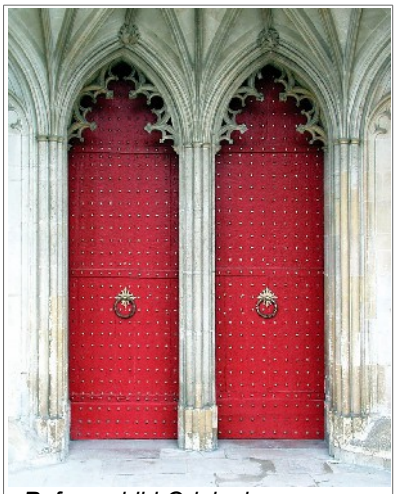
Dann erscheint ein Menü für eine schnelle Optimierung. Wir verwenden die Intelligente Korrektur.



 Copyright by Wolfgang Müller

Das Ergebnis mit PE 10:



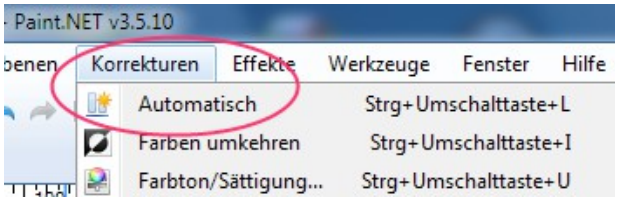


Referenzbild-Original

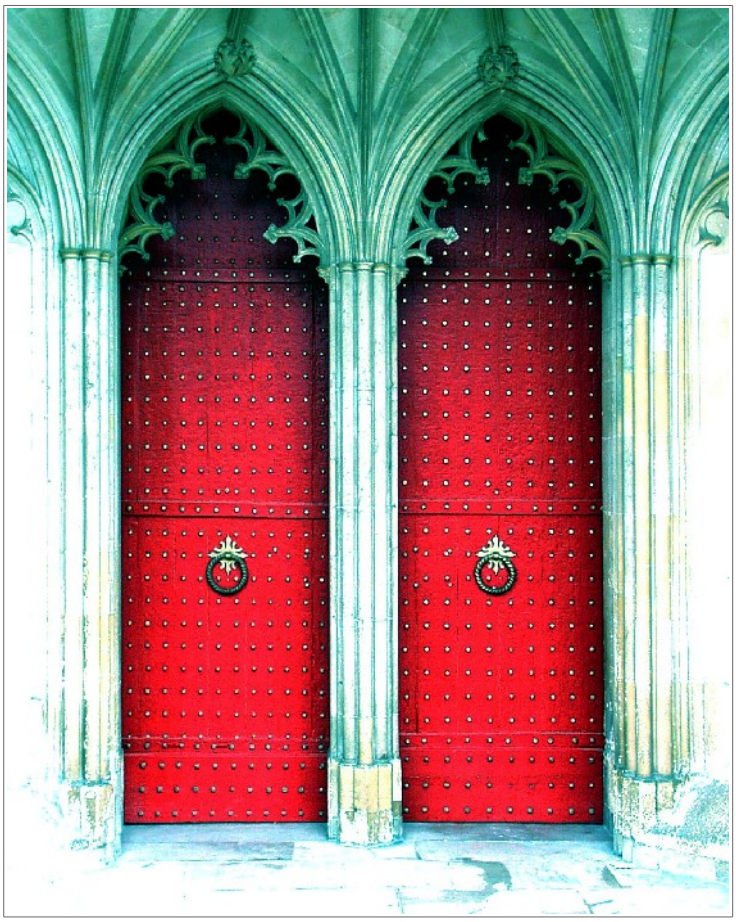
Das Ergebnis ist nicht so ganz zufriedenstellend, wie ich finde. Der obere Bereich des Bildes ist relativ dunkel und der Bereich am Boden und an den Säulen ist eigentlich zu hell. Also nicht so ideal.

Copyright by Wolfgang Müller

Aber ich möchte erst mit Paint.NET weiter machen und dort auch die Automatik anwenden.



Das Ergebnis mit Paint.NET:



Referenzbild-Original

Das Resultat aus Paint.NET finde ich auch nicht so berauschend. Die Helligkeit und die Farben sind noch schlechter verteilt. Im Vergleich zum Referenzbild ist die Automatik-Korrektur noch weit vom guten Bild entfernt. Also auch nicht ideal.

 Copyright by Wolfgang Müller

Weitermachen möchte ich mit dem Foto Designer 7 und auch mit der Automatik-Korrektur.

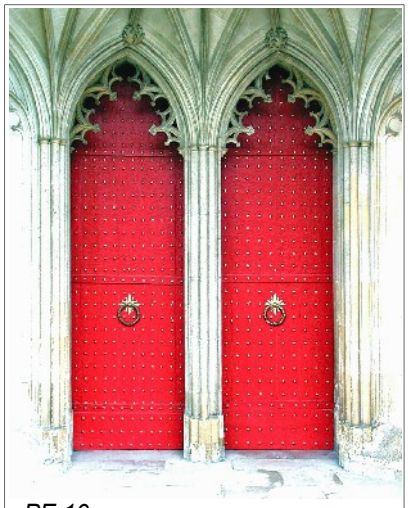
Das Ergebnis mit Foto Designer 7:

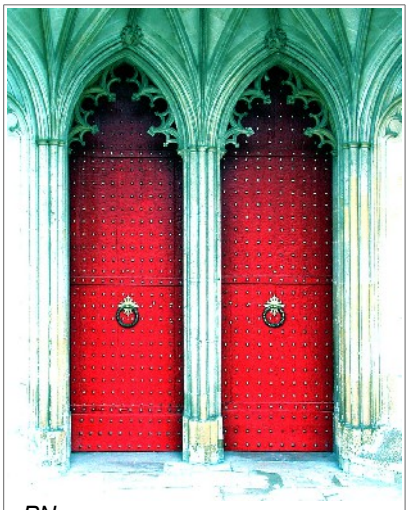
Referenzbild-Original

So schlecht ist das Ergebnis mit Foto Designer 7 gar nicht. Es kommt dem Referenzbild schon ziemlich nahe. Auf der nächsten Seite werde ich die Bilder nebeneinander anordnen, um diese besser vergleichen zu können.

 Copyright by Wolfgang Müller

Die Vergleichsbilder der drei Foto-Bearbeitungsprogramme:


PE 10


PN

FD

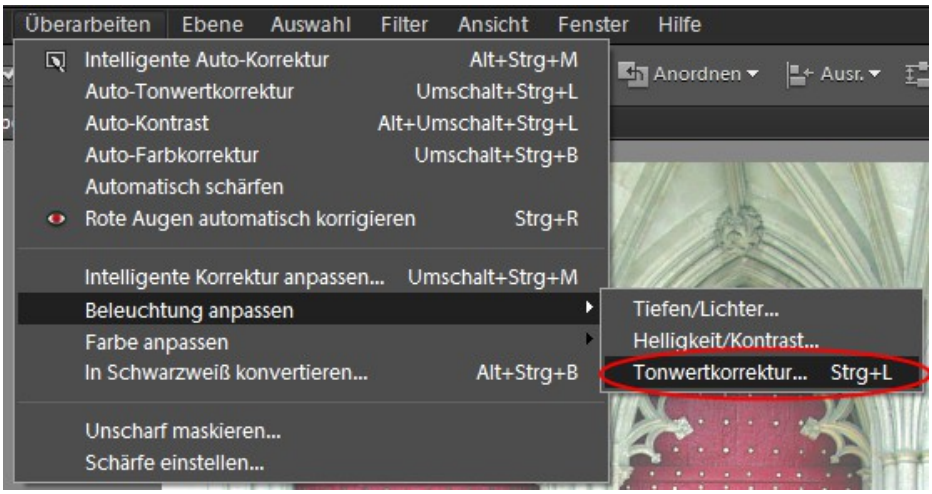
Referenzbild-Original

Nun können wir gut die Bilder vergleichen und die Qualität bewerten. Wie ich finde, haben der PE 10 und der FD 7 recht gut das Helligkeitsproblem ausgeglichen. Dabei scheidet PN eindeutig aus, obwohl das nicht für alle Bildprobleme so sein muss. Allerdings ist auch bei den beiden anderen der ausgebleichte Säulen- und Bodenbereich nicht zufriedenstellend. Es müssen also andere Maßnahmen getroffen werden. Der Reihe nach, wie vorher schon, schauen wir, welche Möglichkeiten die Programme noch bieten, um ein optimales Foto zu erreichen.

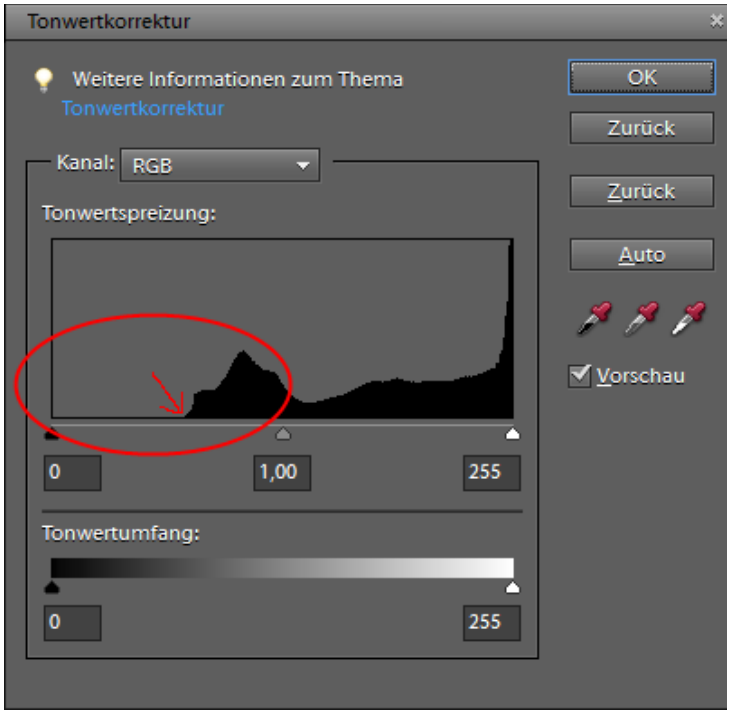
Copyright by Wolfgang Müller

Wir wenden uns noch einmal dem Programm Photoshop Elements 10 zu, um weitere Möglichkeiten zu probieren.

PE10 bietet die Möglichkeit einer Tonwertkorrektur. Es sieht so aus, als ob der komplette Tonwertbereich nicht verwendet wird. Das schauen wir uns jetzt einmal an:

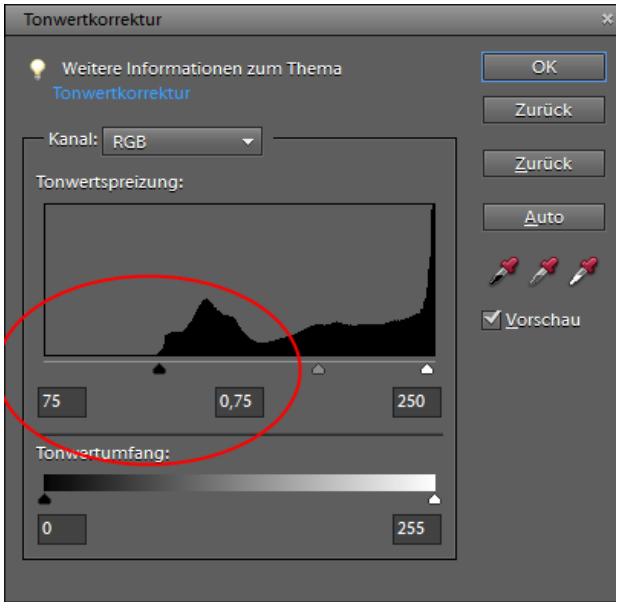


Dann sieht die Ist-Tonwertkurve so aus:



 Copyright by Wolfgang Müller

Wir verändern die Werte der Tonwertspreizung:



Wir haben den Tiefenwert auf 75 eingestellt, den Lichterwert auf 250 und den Mittelwert auf 0,75. So haben wir im RGB-Bereich eine Tonwertspreizung neu festgelegt und den Gammawert verändert.

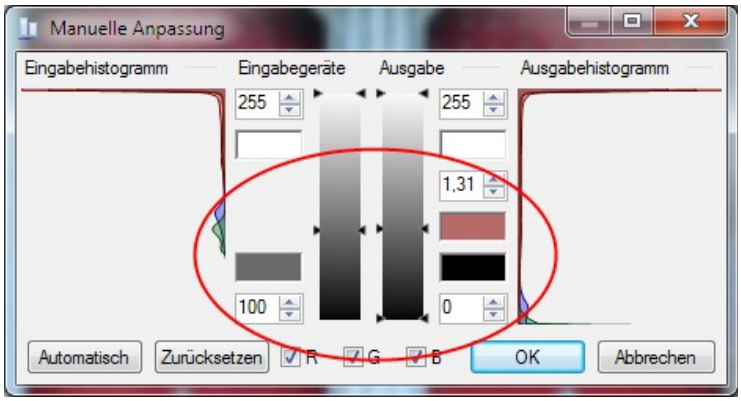
Ergebnis mit der Tonwertkorrektur durch PE 10

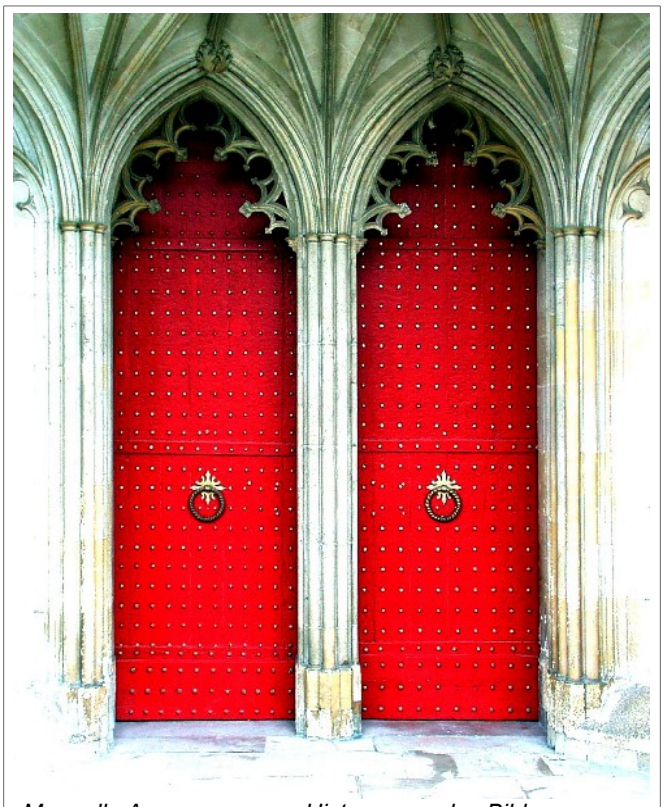
Referenzbild-Original

Copyright by Wolfgang Müller

Das Ergebnis mit der Tonwertkorrektur ist auch noch nicht so gut. Es gibt aber mit dem PE 10 noch andere Möglichkeiten, die wir auch noch ausprobieren werden. Aber jetzt geht es erst weiter mit Paint.NET. Welche Möglichkeiten hat dieses Programm noch zu bieten?

Weitere Möglichkeit mit Paint.NET:





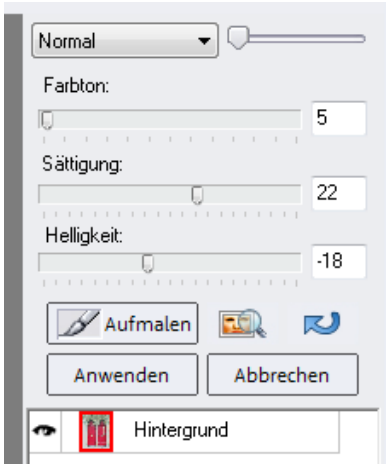
Manuelle Anpassung vom Histogramm des Bildes

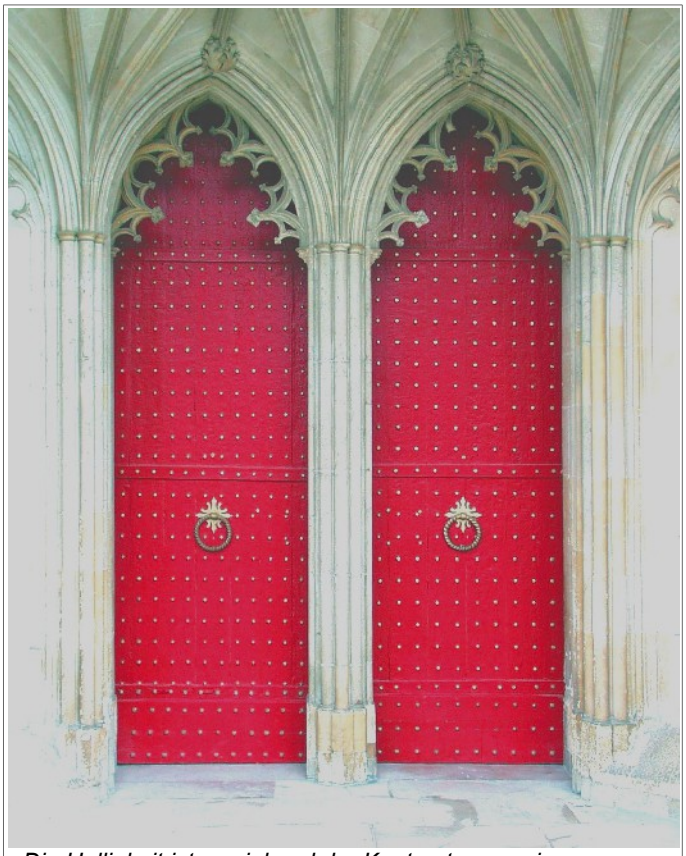
Referenzbild-Original

Auch noch nicht optimal. Vielleicht sollte ich die Farbsättigung reduzieren?

 Copyright by Wolfgang Müller

Aber erst zum nächsten Programm, unserem Foto Designer 7:



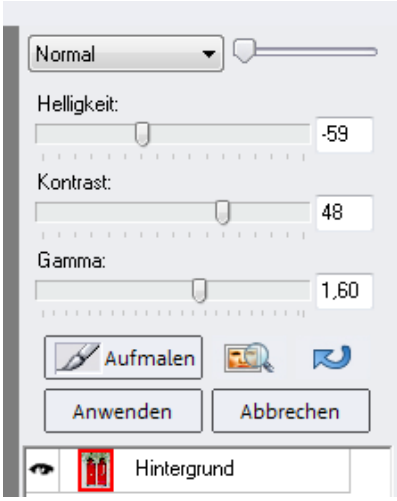


Die Helligkeit ist zu viel und der Kontrast zu wenig

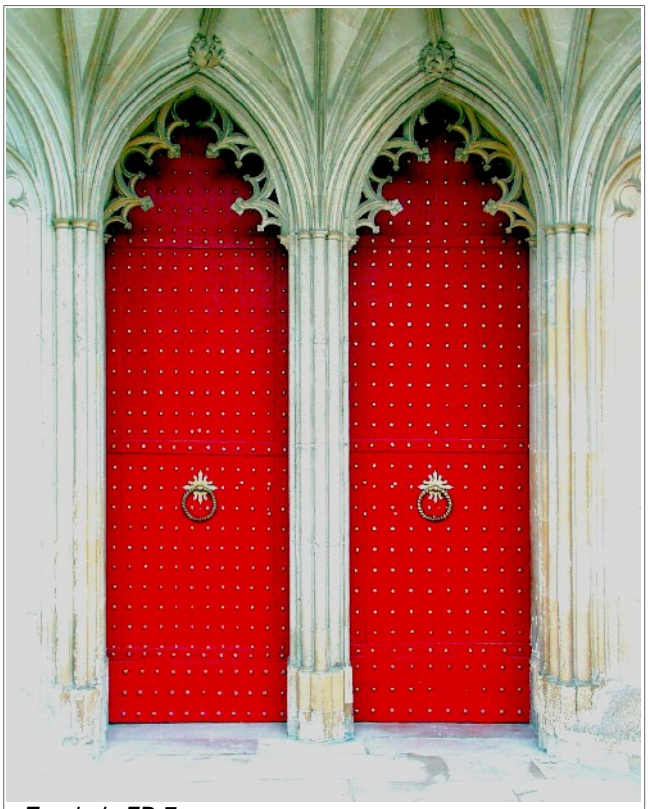
Wir versuchen es mit Ton/Sättigung/Helligkeit, jedoch ist das Bild noch zu hell. Die Helligkeit ist zu reduzieren und der Kontrast anzuheben.

Das nächste Tool muss ran, also Effekte >Farbfilter >Helligkeit/Kontrast.

 Copyright by Wolfgang Müller



So, jetzt schauen wir uns das Ergebnis an, welches wir mit dem Foto Designer 7 erreicht haben.



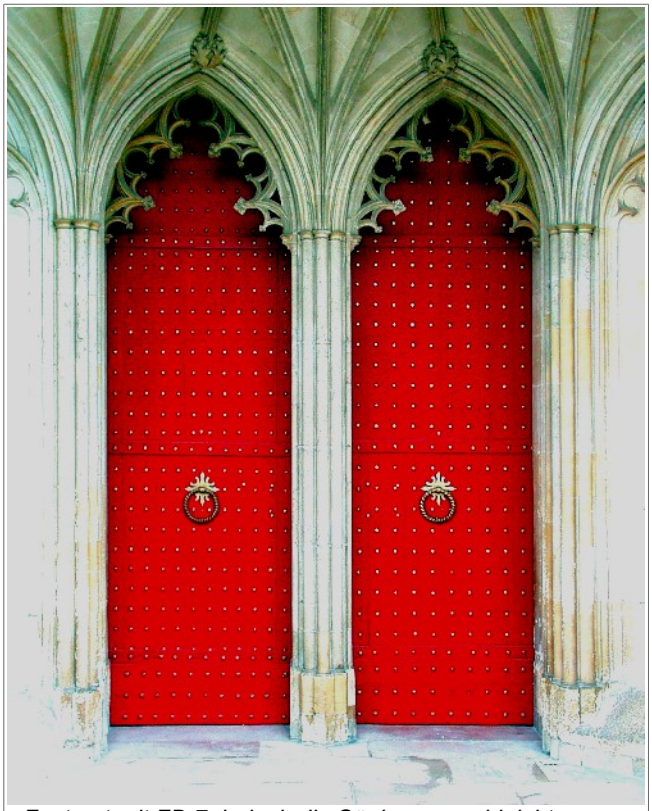
Ergebnis FD 7

Referenzbild-Original

Es kommt dem Original schon ziemlich nahe, jedoch ist der Bereich der Säulen noch etwas flau/blass. Noch mehr Kontrast?

 Copyright by Wolfgang Müller

Den Gammawert habe ich noch auf 0,8 gesenkt und ich meine, es sieht etwas besser aus.



Fast gut mit FD 7, jedoch die Säulen ausgebleicht

Referenzbild-Original

Als letzte Aktion möchte ich jetzt gerne den PE 10 ausreizen, ob es doch noch ein wenig besser geht.

Copyright by Wolfgang Müller

Endergebnis der Nachbearbeitung mit Photoshop Elements 10

Referenzbild-Original

Die Tonwertkorrektur habe ich eingesetzt und anschließend die Helligkeit verringert und den Kontrast erhöht. So ist ein markiges, dem Alter der Pforte angepasstes, Bild entstanden. Es ist nicht so weich wie die Originalaufnahme, aber das ist jetzt, so meine ich, auch Geschmackssache.

Bei einem zu dunkel geratenen Bild passiert eigentlich analog zu den gezeigten Aktionen der umgekehrte Weg zur Bildoptimierung.

Fazit:

Nicht jedes Bildbearbeitungsprogramm ist grundsätzlich geeignet, alle Bildfehler mit den dazu zur Verfügung stehenden Werkzeugen optimal zu korrigieren. Jedes Programm hat Stärken und Schwächen. Auch hat jedes zu optimierende Foto mitunter eine ganz spezielle Problematik, die auch schon einmal bei einer Korrektur nicht zu einem optimalem Ergebnis führt. Dann heißt es nur, probieren geht über studieren. Heißt, einfach nur ausprobieren. Gibt es eigentlich einen Spruch für Fotografen, wie etwa „Gut Bild" oder so ähnlich?

 Copyright by Wolfgang Müller

2.2 Aus Digitale Bildbearbeitung – Teil 1 / 2 Problem: zu wenig Kontrast

Beschreibung: Das Bild wirkt flau, weil keine großen Helligkeitsunterschiede im Bild vorhanden sind.

Abhilfe: 1-Kontrast – Erhöhung der Helligkeitsunterschiede im Bild

2-Lokaler Kontrast – Diese Bearbeitungsart verwendet die Unschärfemaske. Es wird eine lokale Kontrastanhebung er reicht.

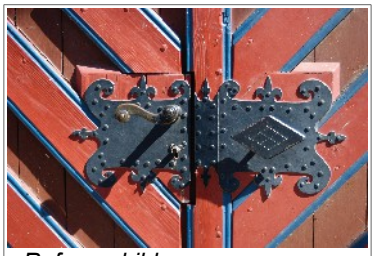
3-Kontrastmaske – Die Möglichkeit Helligkeiten im Bild auszugleichen und ergibt eine Betonung der Kontraste.

4-Tonwertkorrektur – Das Bild wird mit Kontrast, Gamma und Helligkeit optimiert.

Bei der folgenden demonstrierten Fotobearbeitung möchte ich mich nun nur noch auf das Programm Photoshop Elements 10 konzentrieren. Dabei möchte ich jedoch nicht unterschlagen, dass die beiden anderen Programme auch einige Möglichkeiten bieten, dieses Problem mit kontrastarmen Fotos lösen zu können. Die Programme Paint.NET und Foto Designer 7 bieten beide die Ebenentechnik, wobei der Foto Designer 7 nicht die Möglichkeit der Tonwertkorrektur hat, wie unter Punkt 4 aufgeführt.

Wir beginnen mit Punkt 1: Kontrast (Wir versuchen es erst mit der Automatik)

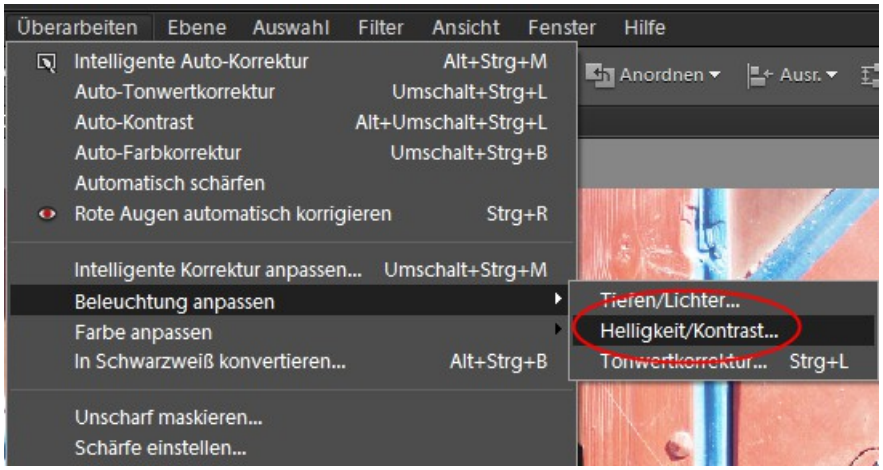
Intelligente Autokorrektur – noch etwas zu hell – aber nicht schlecht

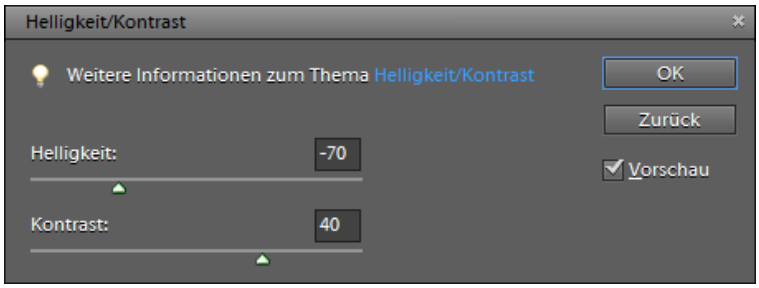


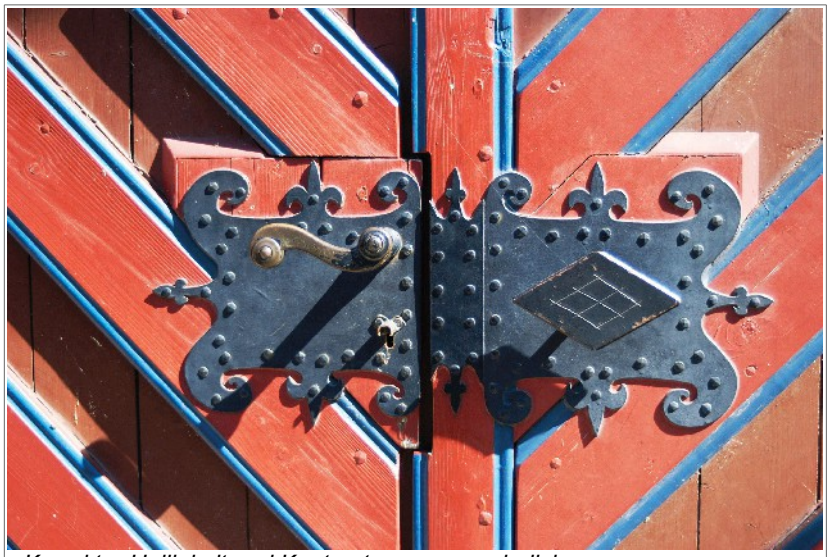
Referenzbild

 Copyright by Wolfgang Müller

Nun greifen wir manuell ein:





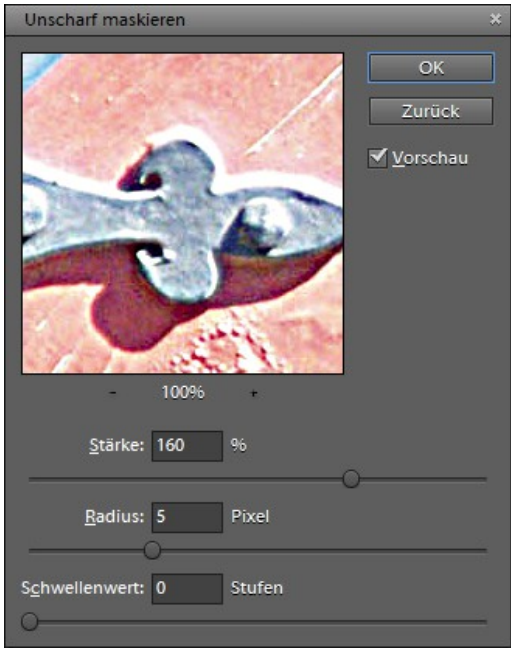


Korrektur Helligkeit und Kontrast – ganz manierlich

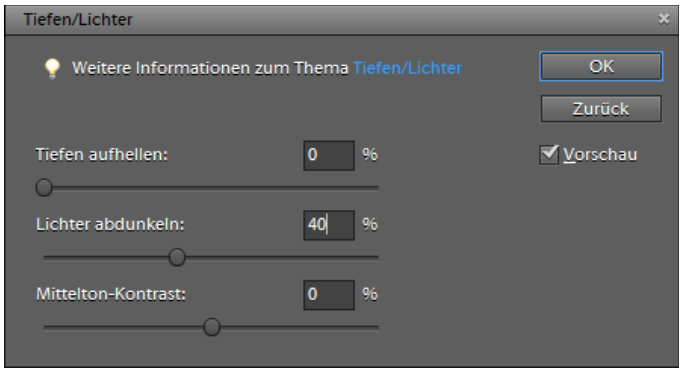
Referenzbild

 Copyright by Wolfgang Müller

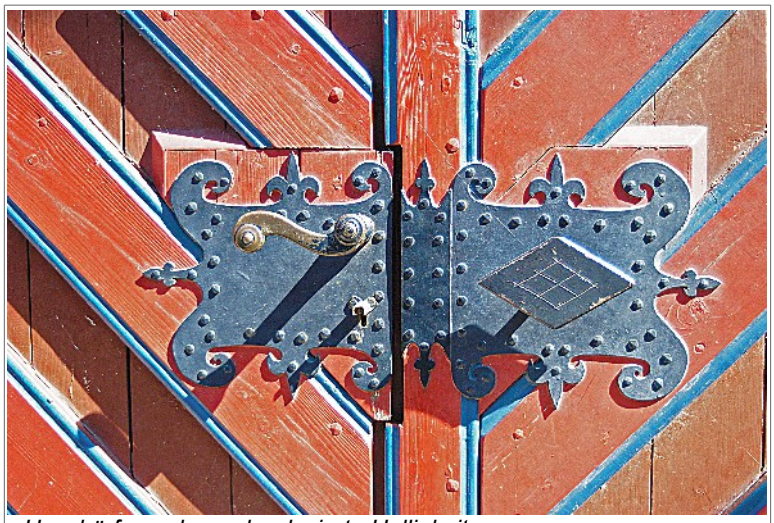
Weiter geht es mit Punkt 2: Unschärfemaske



Leider reichte die Unschärfemaske noch nicht aus und ich musste die Helligkeit auch noch reduzieren.



 Copyright by Wolfgang Müller



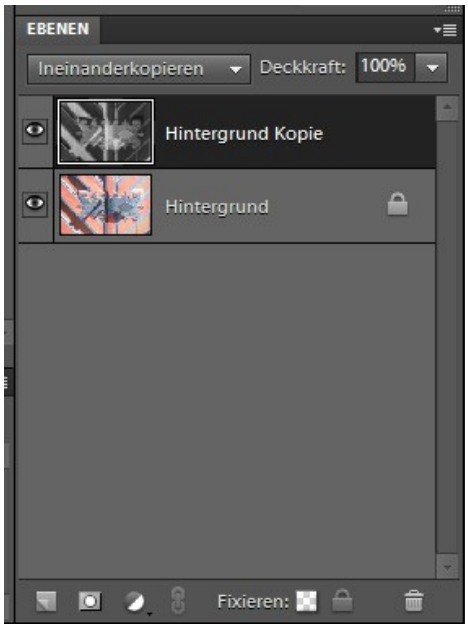
Unschärfemaske und reduzierte Helligkeit

Referenzbild

Die Helligkeit hätte noch weiter reduziert werden müssen.

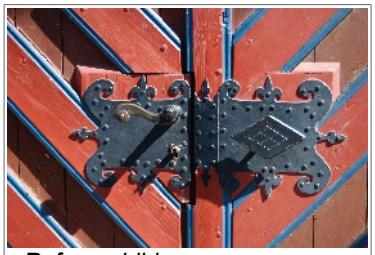
Nun Punkt 3: Kontrastmaske

Bei der Kontrastmaske wird versucht, die unterschiedlichen Helligkeiten im Bild anzugleichen. Dabei erstellt man eine Kopie des Bildes, macht ein Schwarz-Weiß-Bild daraus und invertiert das entstandene Bild in der neuen Ebene der Bearbeitung. Die Einstellung der Ebenen muss auf „Ineinander kopieren" eingestellt sein. Bei der Kopie des Bildes ist nun der Einsatz vom „Gaußschen Weichzeichner" an der Reihe, um die Unterschiede etwas weicher zu gestalten, weil die Ebenen ja überlagert werden. Die „Deckkraft" ist für die Stärke des Überlagerungseffekts einzustellen und das ist natürlich von Bild zu Bild unterschiedlich.



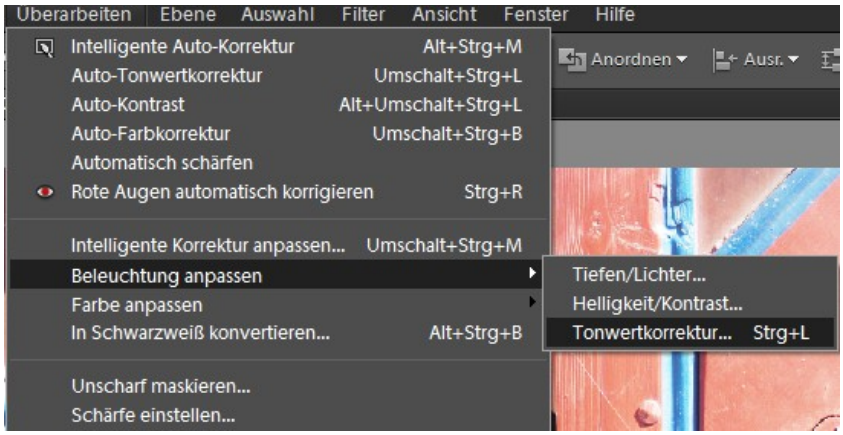
 Copyright by Wolfgang Müller

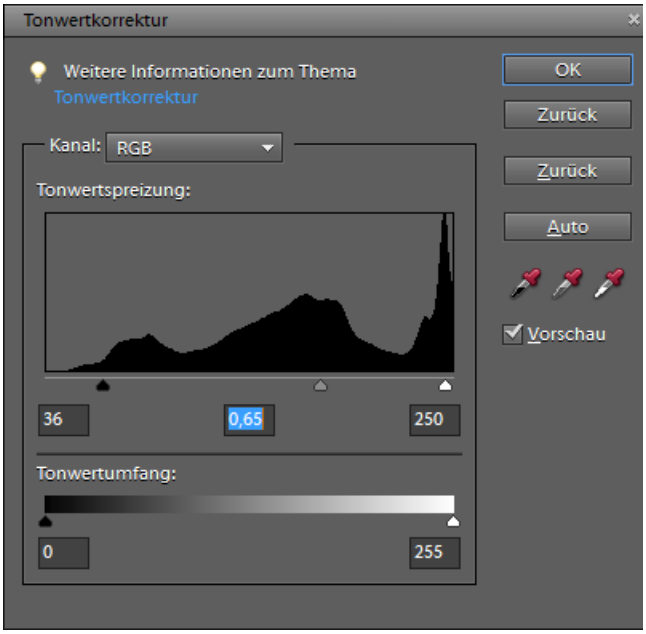
Kontrastmaske



Referenzbild

Unser nächster Versuch ist Punkt 4: Tonwertkorrektur





Copyright by Wolfgang Müller

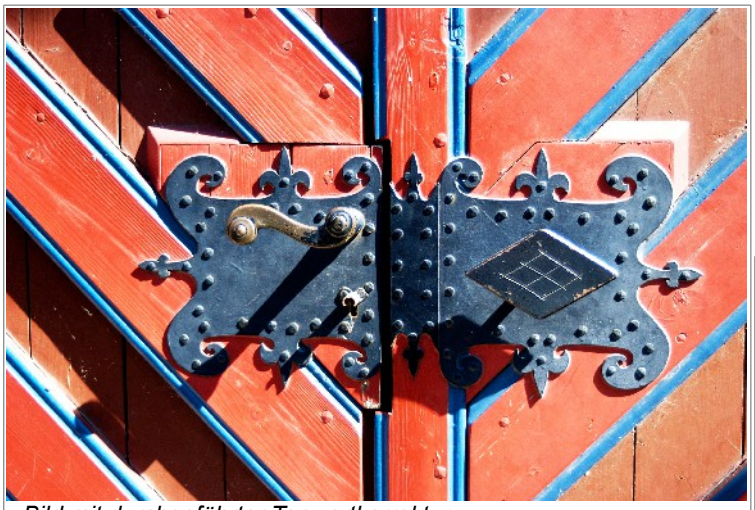
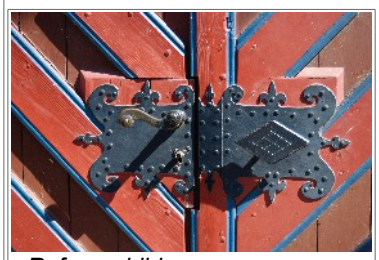


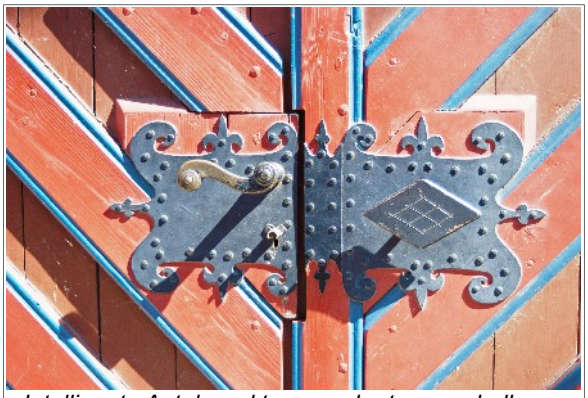
Bild mit durchgeführter Tonwertkorrektur



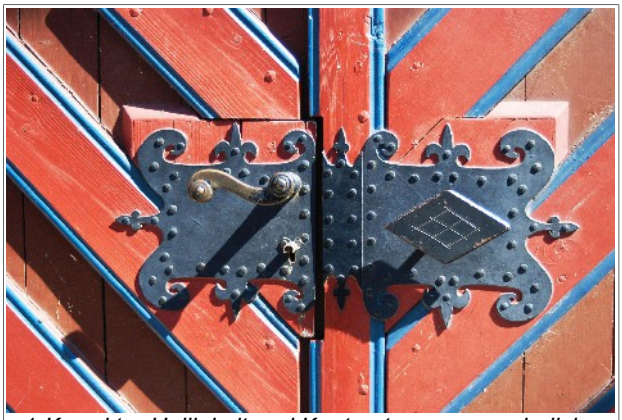
Referenzbild

Copyright by Wolfgang Müller

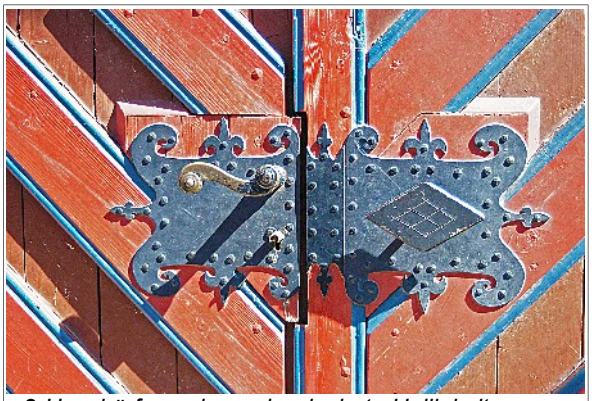
Übersicht der mit den verschiedenen Methoden bearbeiteten Fotos:



Intelligente Autokorrektur – noch etwas zu hell – aber nicht schlecht

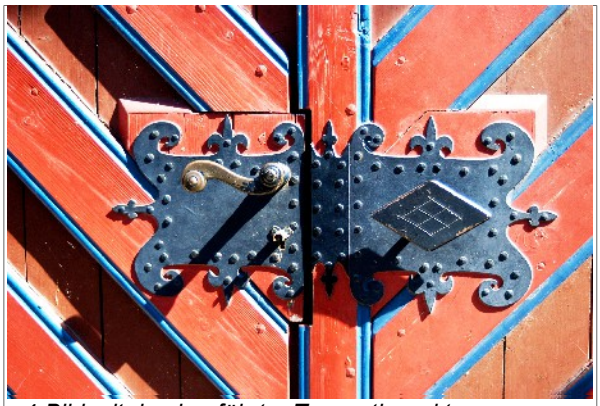


1-Korrektur Helligkeit und Kontrast – ganz manierlich

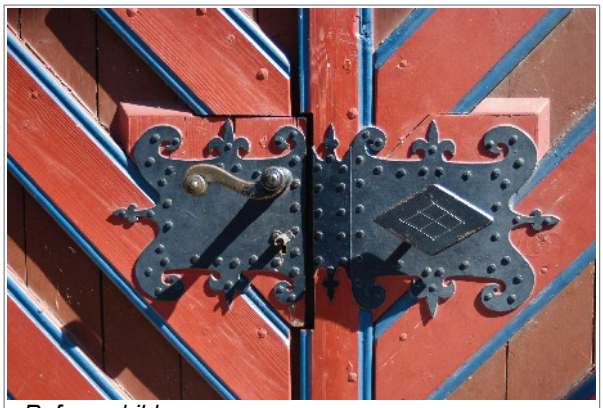


2-Unschärfemaske und reduzierte Helligkeit

3-Kontrastmaske



4-Bild mit durchgeführter Tonwertkorrektur



Referenzbild

Copyright by Wolfgang Müller

Fazit:

Im Vergleich mit dem Referenzbild gefällt mir persönlich das Foto mit der Korrekturmethode 1 am besten und danach kommt das Foto mit der Korrekturmethode 4. Es gibt fachliche und persönliche Bewertungen, die bei einer Beurteilung zugrunde gelegt werden sollten. Aber die erreichten Ergebnisse beziehen sich dabei immer nur auf ein Objekt. Bei dem nächsten Foto kann alles wieder ganz anders sein, auch deswegen, weil dann vielleicht andere Korrekturmethoden anzuwenden sind, um ein optimales Ergebnis zu erzielen.

3. Anwendung der ausgewählten Bearbeitungsmethoden durch einen Hobbyfotografen

Aber zum Schluss möchte ich noch einmal deutlich machten, dass alle durchgeführten Bearbeitungen der Fotos von einem Hobbyfotografen ausgewählt und durchgeführt worden sind. Es ist durchaus möglich, dass ein Berufsfotograf für die Bearbeitung dieser Bilder andere Methoden zur Korrektur ausgewählt hätte, weil dieser andere Bewertungskriterien für sich festgelegt hat und andere Erfahrungswerte hat. Jedoch meine ich, dass auch ein interessierter Laie sich in die Materie recht gut einarbeiten kann, was auch dann in der Anwendung für eine Korrektur seiner gemachten Fotos ausreicht.

Alle Bearbeitungen zeigen ansatzweise die gewählten Bearbeitungsmethoden und es könnten durchaus in einem „Feinschliff" wahrscheinlich noch bessere Ergebnisse möglich sein. Dabei ist der Faktor probieren hoch anzusetzen.

Mit den beiden anderen Bearbeitungsprogrammen FD 7 und Paint.NET sind die Korrekturen in ähnlicher Weise durchführbar. Manko beim FD 7 ist, dass er keine Tonwertkorrektur besitzt.

4. Natürlich noch eine Buchempfehlung

- Photoshop Elements 10 – Schritt für Schritt zum perfekten Bild – Christian Westphalen vom Verlag Galileo Design
- Die große Fotoschule – Das umfassende Handbuch – Christian Westphalen vom Verlag Galileo Design
- Adobe Photoshop Elements 10 – Das umfassende Handbuch – Jürgen Wolf vom Verlag Galileo Design

04.08.2012 - WM

 Copyright by Wolfgang Müller